

Innerer Frieden

Der Krieg in der Ukraine, die steigenden Energiekosten, die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, all das lässt in mir immer öfter die bange Frage aufsteigen: „Wie wird das alles noch?! Wie wird es weitergehen?“ Angst macht sich in mir breit angesichts so vieler Unsicherheiten und ich höre, dass es vielen um mich herum auch so geht. Der bevorstehende Sommerurlaub kann nur kurz darüber hinweg täuschen.



Manchmal rufe ich mir dann die Worte in Erinnerung, die mir bei der Taufe zugesprochen worden sind: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ (Jesaja, 43,1)

Dieser Vers beruhigt mich. Er sagt mir, dass nicht die Angst das letzte Wort über mich, über uns hat. „Du bist mein!“, sagt Gott. Wir gehören Gott und nicht der Angst in unsicheren Zeiten.

„Fürchte dich nicht. Du gehörst zu Gott.“ Nicht immer erreichen diese Worte mein Herz, aber manchmal vertreiben sie doch allmählich das mulmige Gefühl und ein neues Gefühl macht sich in mir breit: trotz allem, was mit mir und um mich herum geschieht, bin ich geborgen in einem Frieden, der so groß, so tief und so weit ist, dass er meine Angst bei Weitem übersteigt. Darauf will ich vertrauen und mich einsetzen gegen die Angst und die Unsicherheiten dieser Zeit.

Ihre Pastorin Bärbel Bleckwehl-Wegener